

A. c) Mitteilungen

01) Abgehakt und vergessen? Von Chefredakteur Gernot Facius



Landsmann. Saghy von den befreundeten Karpatendeutschen brachte uns diese Postkarte „Zum Gedenken an die Zwangsaustreibung der Sudetendeutschen aus ihrer Heimat in den Jahren 1945-46“ (A. Gödel-Verlag) in die Redaktion

2020 sei ein Jahr ohne große Jubiläen, meinte **Klara Stejskalova**, ihres Zeichens **Chefredakteurin** von **Radio Prag International**, in einem Interview des Senders. Sie mag Recht haben, wenn man unter Jubiläen ausschließlich **positive Ereignisse** versteht. Doch gibt es sehr wohl andere historische Daten, die zu einer **kritischen Reflexion** herausfordern. Etwa die **Schlacht am Weißen Berg** vor 400 Jahren, die in der Phase der „nationalen Wiedergeburt“ für den Mythos einer schicksalhaften Tragödie der „tschechischen Nation“ instrumentalisiert, besser: missbraucht wurde. Auch die Annahme der dubiosen **Verfassungsurkunde** des tschechoslowakischen Staates am **29. Feber 1920**, also vor exakt 100 Jahren, durch die Provisorische Nationalversammlung und nicht durch ein gewähltes Parlament, zählt gleichfalls nicht zu den positiv zu bewertenden Vorgängen. Und erst recht nicht der **Beginn** der **Vertreibung** der **Sudetendeutschen** durch das Beneš-Regime vor einem **Dreivierteljahrhundert**. Darüber möchte man in Tschechien am liebsten schweigen. In der bislang bekannt gewordenen Programmplanung des Prager Senders kommt das Thema jedenfalls nicht vor. Abgehakt und vergessen?

SLÖ-Bundesobmann **Gerhard Zeihsel** hat die Chefredaktion an den von Beneš und Konsorten betriebenen **Völkermord** an den deutschen und ungarischen Mitbürgern, an die



Seite 29 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 764 vom 13.02.2020

Vertreibung von mehr als **drei Millionen Sudetendeutschen**, mit **241 000 Todesopfern**, erinnert. Ob der Appell in der Prager Senderzentrale ankommt? Man wird sehen. „Generell muss ich sagen, dass das Interesse an historischen Themen groß ist“, hat die **Redaktionschefin** in dem zitierten Interview erklärt. Hoffen wir, dass die Programmplaner dieses Interesse befriedigen und dabei das **Mega-Thema Vertreibung** nicht ignorieren.

Wien, am 10. Feber 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 19, 2020

02) Prager Stadtrat billigt Partnerschaftsvertrag mit Wien

Der Prager Stadtrat hat gestern den Text des Partnerschaftsvertrags mit Wien gebilligt. Laut diesem Vertrag wollen die beiden Hauptstädte in 13 Bereichen zusammenarbeiten, unter anderem im Verkehr, in der Kultur und Sicherheit.

Der Prager Oberbürgermeister **Zdeněk Hřib** (Piraten; Hřib=Pilz!) bezeichnete Wien als eine Stadt mit einer hohen Lebensqualität. Prag möchte sich seinen Worten zufolge durch Wien inspirieren.

Wien, am 4. Feber 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 16, 2020

03) Ausschreibung Otokar Fischer-Preis

Schon zum dritten Mal wird in diesem Jahr der Otokar Fischer-Preis verliehen, der 2016 vom Institut für Literaturforschung in Prag ([Institut pro studium literatury](#)) ins Leben gerufen wurde. Mit dem Preis werden **herausragende wissenschaftliche Arbeiten** der deutschsprachigen Bohemistik und Germanobohemistik ausgezeichnet, die in den letzten zwei Jahren in **Deutschland** und jetzt auch in **Österreich** oder der **Schweiz** veröffentlicht wurden, und gleichzeitig, ebenfalls ein Novum, tschechischsprachige Germano-bohemistische Arbeiten, die im selben Zeitraum in der Tschechischen Republik veröffentlicht wurden. Der Preis wird seit diesem Jahr gemeinsam mit dem Münchner Adalbert Stifter-Verein vergeben. Zu den Förderern des Preises gehören der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, das Kulturministerium der Tschechischen Republik und der Magistrat der Hauptstadt Prag.

Der Preis, benannt nach einem der bedeutendsten tschechischen Bohemisten, Germanisten und Förderer der sogenannten „Germanoslavica“, **Otokar Fischer** (1883–1938), ist mit 1.000,- € dotiert.

Einsendeschluss ist der **21. Feber 2020**, [alles Wissenswerte gibt es hier](#).

<https://www.stifterverein.de/index.php?id=558>

Wien, am 3. Feber 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 15, 2020





Nachrichtendetails

Ausschreibung
Otokar-Fischer-Preis

Prag, 30. Januar 2020

Schon zum dritten Mal wird in diesem Jahr der Otokar-Fischer-Preis verliehen, der 2016 vom Institut für Literaturforschung in Prag (Institut pro studium literary) ins Leben gerufen wurde. Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten der deutschsprachigen Bohemistik und Germanobohemistik ausgezeichnet, die in den letzten zwei Jahren in Deutschland und jetzt auch in Österreich oder der Schweiz veröffentlicht wurden, und gleichzeitig, ebenfalls ein Novum, tschechischsprachige germanobohemistische Arbeiten, die im selben Zeitraum in der Tschechischen Republik veröffentlicht wurden. Der Preis wird seit diesem Jahr gemeinsam mit dem Münchner Adalbert Stifter Verein vergeben. Zu den Förderern des Preises gehören der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, das Kulturministerium der Tschechischen Republik und der Magistrat der Hauptstadt Prag.

Der Preis, benannt nach einem der bedeutendsten tschechischen Bohemisten, Germanisten und Förderer der sogenannten „Germanoslavica“, Otokar Fischer (1883–1938), ist mit 1.000,- € dotiert. Der Preis wird an deutsch- und tschechischschreibende Autorinnen und Autoren für eine außergewöhnliche wissenschaftliche Publikation mit bohemistischer Thematik vergeben, die in den letzten zwei Jahren veröffentlicht wurde, und zwar aus den Bereichen Literatur, Musik, bildende Kunst, Theater, Film, Architektur sowie tschechische Kultur und Kulturgeschichte im weitesten Sinne. Dazu zählen auch Arbeiten, die die Literatur und Kultur der Deutschböhmen oder den deutsch-tschechischen Kulturtransfer erforschen, oder aber kommentierte Editionen.

Der Preis ist eine einmalige Initiative auf dem Gebiet der deutsch-tschechischen Beziehungen. Sein Ziel ist es, deutschsprachige und tschechische (Germano-)Bohemisten zu unterstützen, den Dialog zwischen der tschechischen und der deutschen Bohemistik und die germanobohemistische Forschung zu stärken und dadurch die Kulturgeschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern auf beiden Seiten bekannter zu machen.

Einen Titel für die Auszeichnung kann jede beliebige physische Person vorschlagen, nicht aber dessen Autor oder Autorin. Zur Bewerbung gehört eine Zusammenfassung des Buches, Informationen zum Verfasser bzw. zur Verfasserin sowie eine kurze Begründung des Beitrags.

Nach der Veröffentlichung der nominierten Arbeiten auf den Webseiten von IPSL und ASV trifft sich am 9. April 2020 eine Fachjury, die sich aus insgesamt acht Mitgliedern aus der Tschechischen Republik, Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammensetzt und über die Vergabe entscheidet. Die feierliche Preisverleihung findet am 21. Mai 2020 im Prager Goethe Institut statt, wo den Preisträgern bzw. Preisträgerinnen der von Christina Habermann gestaltete Preis überreicht wird. Die ausgezeichneten Arbeiten werden im Anschluss in öffentlichen Vorlesungen präsentiert.

Die Preisverleihung wird begleitetet von einer breit angelegten Publikations- und Werbekampagne. Kürzere und längere Auszüge der ausgezeichneten Arbeiten werden auf der Online-Plattform [e*forum](#) und in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Einsendeschluss für Vorschläge: 21. Februar 2020

Jurymitglieder (Tschechische Republik):

Jan Budňák, Ph. D. (Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik an der Masaryk-Universität Brunn sowie Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften, Brunn)

Libuše Heczková, Ph. D. (Institut für tschechische Literatur und Komparatistik der Karlsuniversität Prag)

Veronika Jiřinská, Ph. D. (Institut für Germanistik der J. E. Purkyně-Universität Ústí nad Labem)

PhDr. Václav Petrbok, Ph. D. (Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften, Prag)

Jurymitglieder (Deutschland, Österreich und die Schweiz):

Dr. Peter Becher (Adalbert Stifter Verein, München)

Georg Escher (Department Sprach- und Literaturwissenschaften, Slavistik, Universität Basel)

Prof. Alfrun Kliems (Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin)

Ass.-Prof. Mag. Dr. Gertraude Zand (Institut für Slawistik, Universität Wien)

Der Otokar-Fischer-Preis wird verliehen vom Institut für Literaturforschung (Prag) und dem Adalbert Stifter Verein (München).

Kontakt Institut pro studium literary: Mgr. Petra Kulovaná Ph.D.

Kontakt Adalbert Stifter Verein: Dr. Franziska Mayer

institut* pro studium
literatury



zum Nachrichtenarchiv

Gefördert durch:



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

04) Preise & Stipendien des Kulturforums östliches Europa e.V. und weiterer Einrichtungen



Impressionen von der Dehio-Buchpreis-Verleihung 2012

Georg Dehio-Preis

Das Kulturforum vergibt seit 2003 jeden Herbst im Wechsel den [Georg Dehio-Kulturpreis](#) und den [Georg Dehio-Buchpreis](#). Mit dem Georg Dehio-Preis ehrt das Kulturforum Personen, Initiativen und Institutionen, die sich in ihren Werken fundiert und differenziert mit den Traditionen und Wechselbeziehungen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850–1932).

Stadtschreiber-Stipendium

Autorinnen und Autoren gesucht! Jährlich besetzt das Kulturforum in Kooperation mit einer osteuropäischen Stadt für fünf Monate den Posten einer Stadtschreiberin bzw. eines Stadtschreibers. Der [Stadtschreiber](#) erhält ein monatliches Stipendium und wohnt



kostenlos. Seine Aufgabe ist es, sich in einem Internettagebuch mit dem historischen Kulturerbe der Stadt und ihrer Region literarisch auseinanderzusetzen, über spannende Begegnungen und Erlebnisse zu berichten, Sehenswertes zu zeigen und Kontakte zu knüpfen.

Externe Stipendien

Darüber hinaus warten zahlreiche [externe Stipendien](#) unserer Partner und weiterer Einrichtungen aus dem Netzwerk des Kulturforums auf interessierte Bewerberinnen und Bewerber.

Sie sind eine Stiftung, Institution oder ein Unternehmen, dass sich mit dem Themenfeld östliches Europa beschäftigt? Gerne nehmen wir Ihr Stipendienangebot in unserer Datenbank auf. Senden Sie uns einfach eine E-Mail:

<http://www.kulturforum.info/de/startseite-de/1019453-preise-stipendien>





Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V.

Mühlendamm 1 Wolbeck
48167 Münster
Ruf: 02506-305 750, Fax 02506-304
<http://www.copernicus-online.eu>

05) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens

Förderpreise

<https://copernicus-online.eu/foerderpreise/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e.V.

Christoph Hartknoch Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Christoph Hartknoch Forschungspreis für herausragende Master-/Magisterarbeiten/Abschlussarbeiten aus. Prämiert werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Christoph Hartknoch Forschungspreis ist mit 750 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, eingesehen und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Dritte möglich.

Bewerbungsschluss ist jeweils der 31.Mai eines Jahres.

[Hartknoch Ausschreibungsrichtlinien](#)



Max Perlbach Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Max Perlbach Forschungspreis für herausragende Promotionen aus. Prämiert werden Forschungsarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Max Perlbach Forschungspreis ist mit 1.500 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Vorschlag von Dritten möglich.

Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Mai eines Jahres.

[Perlbach Ausschreibungsrichtlinien](#)

Förderstipendium

<https://copernicus-online.eu/foerderstipendium/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e.V.

Johannes Placotomus Förderstipendium

Die Copernicus Vereinigung schreibt vier zu vergebende 3-6-monatige Johannes Placotomus Förderstipendien aus, zur Vorbereitung von Bewerbung um ein Promotionsstipendium.

Gefördert werden Promotionsvorhaben zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Copernicus Vereinigung:

- Forschungen zu den Kulmer Stadtbüchern, zum Kulmer Stadtrecht und dessen Anwendung, Umsetzung und Nachwirken;
- zu Leben und Wirken des Nicolaus Copernicus, seinen Forschungen und Nachwirken;
- Erforschung der reformatorischen Bewegungen in den kleinen Städten und auf dem Land der historischen Region Westpreußen;
- Erforschung des Ersten Weltkrieges in Westpreußen, insbesondere in Bezug auf die Flüchtlingsbewegungen infolge der russischen Besetzung Ostpreußen

Das Johannes Placotomus Förderstipendium ist mit 1.200 €/monatlich Fördergeld verbunden. Die Dauer der Förderung richtet sich nach den zu leistenden Vorarbeiten. Vorgesehen ist eine Förderung von 3-6 Monaten zur Vorbereitung auf eine qualifizierte Bewerbung um ein Promotionsstipendium. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können unter

www.copernicus-online.eu

oder bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, eingesehen und abgefordert werden. ►

Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser sowohl durch die Antragsteller als auch durch Dritte möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Februar eines Jahres.

Bewerbungsanforderungen für das Johannes Placotomus Stipendium:

1. Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang
2. Zwei Referenzschreiben von Hochschullehrern
3. Zeugniskopien (ggf. in deutscher Übersetzung): Letztes Schulzeugnis, Berufsabschlüsse, Hochschulabschlüsse o.Ä.
4. Ein Kurzexposé der Arbeit
5. Eine Übersicht über die einzusehenden Archivalien
6. Eine Zeitplanung für das Promotionsvorhaben sowie für die Zeit des Johannes Placotomus Stipendiums
7. Eine Erklärung bei welchen Institutionen der/die Bewerber*in sich um ein Promotionsstipendium bewerben möchte.
8. Einverständniserklärung (unterschrieben) Siehe Internetvorlage auf unserer Homepage copernicus-online.eu [Stipendienvertrag](#) [Ausschreibungsrichtlinien](#)

06) Dokumentarfilm "The Royal Train"

Alle Rumänienfreunde machen wir aufmerksam an den bundesweiten Kinostart von „The Royal Train“ ab dem 13. Februar 2020.

In Berlin wird der Film in folgenden Kinos zu sehen sein:

Acud	ab 13.02.2020
Kino Krokodil	ab 13.02.2020
Sputnik	ab 13.02.2020
Bundesplatz Kino	23.02. und 01.03.2020 Matinee

"The Royal Train"

Ein Film von Johannes Holzhausen

Österreich / Rumänien 2019 - 92 min - OmU

Kinostart: 13.02.2020



Sie ist die "Hüterin der Krone" einer Monarchie, die es längst nicht mehr gibt: Margareta von Rumänien. Die Prinzessin betreibt seit einigen Jahren in der Republik Rumänien mit großem, manchmal komischem, meist bierernstem Protokoll Lobbyarbeit für eine Rückkehr ihres Hauses an die Staatsspitze. Der "Königliche Zug" spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Johannes Holzhausens beobachtet verschmitzt die Anstrengungen, die rund um diese Reise in die Vergangenheit gemacht werden: Nach historischem Vorbild fährt Margareta mit ihrer Entourage im Salonwagen durch das Land und wird von Menschen gefeiert, für die das Königshaus ein bedeutender Identitätsfaktor ist. Auf den Routen des königlichen Zugs macht THE ROYAL TRAIN die Bruchlinien der europäischen Geschichte in der Moderne erkennbar und erzählt davon auf erhellende und unterhaltsame Weise.

Mehr Infos, Spieltermine und Material zum Film unter:

<http://realfictionfilme.de/filme/the-royal-train/index.php?id=161>

Trailer unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=UxB2c1EoA4Q>

Wir freuen uns über eine Rückmeldung!

Mit herzlichen Grüßen

Jan Kaerlein

RFF REAL FICTION FILMVERLEIH e.K.

Hansaring 98

50670 KÖLN

TEL +49 221 95221-11

FAX +49 221 95221-13

public@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

facebook.com/real.fiction.filmverleih

RFF REAL FICTION FILMVERLEIH e.K.

Hansaring 98

50670 KÖLN

TEL +49 221 95221-11

FAX +49 221 95221-13

public@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

facebook.com/real.fiction.filmverleih

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/WhctKJVjVmZppmFkkrwqTZRHSzXprghNPrVTLDVLgpmxHWrtWmNkqwKtqZQcWXLnGfbDDDg?projector=1>

